

# Halle'sche Zeitung.

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition  
Halle, Leipzigerstraße 97.

Halle a. S., Donnerstag 19. August 1897.

Preis der Zeitung  
Semester 9 M., Ganzjahr 16 M.

# Für die durch Wassersnoth Geschädigten im deutschen Gebiet!

Tagtäglich noch finden die Leser in den Spalten unseres Blattes Schilderungen des furchtbaren Unglücks, welches sowohl die Fluren unserer Provinz wie hauptsächlich diejenigen Schlesiens und des Königreichs Sachsen heimgesucht hat. Die Größe des Elends, welches das entseffelte Element verursachte, läßt sich zur Zeit auch noch nicht annähernd schätzen. Wir appelliren auch diesmal an die schon so oft bewährte Hochherzigkeit der Leser der „Halle'schen Zeitung“ und geben uns der Hoffnung hin, keine Fehltritte zu thun, wenn wir unsere Leser ersuchen, ihre Geldspenden so bald wie möglich an uns senden zu wollen. Wir werden über jede einzelne Gabe in der „Halle'schen Zeitung“ öffentlich quittiren und den Gesamtbetrag der bei uns einlaufenden Spenden dem Central-Comité mit der Maßgabe zur Verfügung stellen, die Gelder besonders auch für die in der Provinz Sachsen Geschädigten zur Verwendung zu bringen. Auch die kleinste Gabe ist willkommen!

### Redaction und Verlag der „Halle'schen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen“

Halle a. S.

Aus unserem Abonnentencircle gingen und bisher an Spenden weiter zu: Küster, Neutz, M. 30. — Ugenannt, Pölschen b. Halle a. S., M. 20. — S. H., Zörbig, M. 5. — J. Falkenstein, Naumburg a. S., M. 10. — Gemeinde Amsdorf, M. 50. — Fr. Hecht, Stedten, Bez. Halle, M. 6. — J. B., St., M. 10. — Kantor Fritzsche, Bad Schmiedeberg, M. 2. — Knoop, Kitzten, M. 10.05. — Gemeinde Trebitz b. C., für die Gehilfen in der Prov. Sachsen, M. 30. — Poststempel Nauendorf (Saalkreis), M. 8. — Oberamtmann B. Stüberlich, KleinWilkwitz b. Cöthen, M. 20. — A. Engelmann, Georgenburg b. Palkosch, M. 50. — Ein Sozialdemokrat, Halle a. S., M. 3. — R. W., Halle a. S., M. 5. — T. M., Dornstedt, M. 30, im Ganzen bisher **Mark 5 731.71.**

## Sozialdemokratie und Landtagswahlen.

Mit wahrhaft rührender Dankbarkeit sieht man die gute alte „Tante Woyze“ und sonstige Organe des männlichen und weiblichen Freiheits über die günstigen Chancen berichten, welche der bürgerlichen Demokratie daraus erwachsen, daß die „Herren“ Sozialdemokraten allen Ernstes so gnädig sein werden, bei den preussischen Landtagswahlen für den Freireim einzutreten. Im sozialdemokratischen Lager hat man den süßen Nabel den ganzen Sommer hindurch mit dieser wichtigen Frage amüßigt. Die Einen haben sich, die Andern gegen Beteiligung sich erklärt; praktisch hat die ganze Sache allerdings gar keinen Zweck, denn in den letzten Fällen ist der sozialdemokratische Wahltagewähler auch Urwähler zum preussischen Landtage. Nachdem allerdings ab und zu bei den Freireim ein Gegner der Beteiligung war, sich zu deren Gunsten ausgesprochen hat, kennt die Selbstheit des Freiheits keine Grenzen mehr; wird es ihm nun doch wohl gelingen, außer den 9 Reichstier Mandaten noch ein halbes Duzend im Lande zu bekommen, um so im Stande zu sein, im Abgeordnetenhaus auch ferner eine „Fraktion“ zu bilden, zu deren Bestande beinahe 15 Mann erforderlich sind. Da Nebel aber Obedienste verlangt, wenigstens „ein paar“ Mandate mit Dinsten für „bedürftige“ Parteigenossen haben will, also nicht aus „reiner Liebe“ zum Vaterlandswahlereim Freireim handelt, vielmehr einen Kompromiß anstrebt, so kann die Sache recht interessant werden.

Es ist nämlich höchst charakteristisch, daß in der sozialdemokratischen Verhandlungen sich gerade die, welche sonst am lautesten schreien, gegen die aktive Wahlbeteiligung erklären. Das geschieht nicht etwa, weil Stadttagen und der Troß der kleinen Agitatoren den Beruf in sich führen, Augenwüchser des reinen sozialrevolutionären Prinzipis zu spielen, nach welchem es bekanntlich nur eine revolutionäre Masse geben soll, deren Aufgabe in der Befämpfung der Bourgeoisie besteht. Im Prinzip ist Nebel mindestens so fahrlässig wie seine Gegner. Die Sache hat ein anderes Ader. Schon nach und trotz der Aebeligen Stellungnahme hat die Kreisforerens für Teltow-Breschen-Großhartenburg, in der also die fühllich von Berlin belegenen Vororte Hirschow, Schöneberg u. den Ton ansehend sich entschieden gegen die Beteiligung ausgesprochen und zwar, weil man weiß, daß bei öffentlicher Stimmeneingabe das „See“ der sozialrevolutionären Urmörder sehr klein wird. Da liegt der Hohn im Pfeffer! Man weiß ganz genau, daß aus Uebermut ebenjowohl Keule, denn es wohl geht, als auch so'ge, die Grund zur Unzufriedenheit zu haben glauben, par debit für die Sozialdemokratie bei den Reichstagswahlen eintreten, obgleich sie von deren „Ideen“ sehr weit entfernt sind, und sie auch ein Klaffenbewußtsein dort nicht fesselt. Daher die hohen Ziffern der Sozialdemokratie bei der letzteren Stimmeneingabe. Aber bei den preussischen Landtagswahlen muß sich der Wähler offen zur Sozialdemokratie bekennen, falls der Wahltag des Herren Nebel vom Parteitage sanktionirt werden sollte, und das werden sehr viele nicht thun mögen, gleichwohl nicht. Dieser Umstand ist aber gerade für die lokalen Führer des sozialrevolutionären Umfanges in den kleineren Orten von Wichtigkeit. Dort würde sich bei Urwahlen atemwählig herausstellen, daß überzeugte Sozialdemokraten nur sehr wenige vorhanden sind, während man bei dem Scheitern der Wahlbeteiligung als nicht zur Wahl Erscheinenden

für sich in Anspruch nehmen kann. Darum sagen die Berliner Vororte zu dem Aebeligen Vorschlage Nein und spotten der Autorität ihres „geehrtesten“ Säupflings!

Aber vielleicht ist Herr Nebel noch klüger als sie. Er verlangt Kompromisse. Er will jeden Feind dem Freireim „stellen“, aber auch der Freireim soll bei den Urwahlen und den Abgeordnetenwahlen für sozialdemokratische Wählermänner und Abgeordnete öffentlich eintreten. Somit auch die Parteiverberigung gebietet ihm, viele Freireimige würden es nicht thun, selbst wenn es der große Eugen befehlen sollte. Aber gerade darauf könnte Herr Nebel seinen Plan gebaut haben, indem er dann zu der Lehre von der „einen reaktionären Masse“ zurückkehrt und seinem Anbange sagt: Seht, nicht einmal die Nicht'iden oder Sonnemann'ischen sind ihren Führern gefolgt und haben öffentlich für uns gestimmt!

Man begreift, daß die Freunde des Freiheits über die ihm in Aussicht gestellte sozialdemokratische Wahlhilfe eine gefasste ist, denn auch in diesem Lager kennt man keine Pappengeheime.

## Deutsches Reich.

\* Ueber die vom „Memorial Diplomatique“ gemeldete Initiative des Kaisers in Sachen eines gemeinshaftlichen Vorgehens gegen die Anarchisten ist an Berliner Stellen, die davon wissen müßten, bisher nichts bekannt. Ferner meldet die „Pol. Kor.“ aus Paris, daß man sich der Verweigerung gegenüber, den Anarchismus durch internationale Vereinbarungen zu bekämpfen, ablehnend verhalte. Es herrsche dort die Ansicht vor, daß diese Idee, die schon wiederholt nach früheren anarchischen Verbrechen von mancher Seite befürwortet wurde, auch diesmal keine greifbare Form annehmen werde, da die Schwierigkeit, ein praktisch durchführbares Programm für eine derartige gemeinsame Aktion der Staaten aufzustellen, heute ebenso bestche wie früher und es außerdem nach wie vor zweifelhaft bleibe, ob der für die Wirksamkeit einer solchen Aktion unerlässliche Anschluß aller europäischen Regierungen an dieselbe erfolgen würde. Es sei fraglich, ob sich in den Erörterungen der Presse über den erwähnten Plan Ansichten über ein Kabinets wiederholen; sicher sei jedenfalls, daß die Behauptung, manach bereits von irgend einer der Mächte — man hat speziell Deutschland und Oesterreich-Ungarn genannt — ein Vorschlag zur internationalen Bekämpfung des Anarchismus ergangen sei, den Tatsachen nicht entspricht. In Anbetracht der herorgehobenen Umstände glaube man in den genannten Kreisen, daß es überhaupt kaum zu einer solchen Initiative seitens einer Regierung kommen dürfte, in der Erkenntnis, daß die Verklarung der Schuldfrage gegenüber dem Anarchismus, die in Folge der Bluttat von San. Agucina aus wünschenswerth erscheint, in internationaler Beziehung nur in der Erweiterung der gegenseitigen Interaktion der Polizeien der verschiedenen Länder, wie sie seit Jahren eingerichtet ist, bestehen könne. — Wir haben bereits ebenfalls unserer Ueberzeugung, daß ein gemeinsames Vorgehen der europäischen Mächte gegen den Anarchismus, selbst wenn es verurteilt würde, auch diesmal an allerlei Schwierigkeiten scheitern würde; so zu energischer aber muß immer wieder auf die Nothwendigkeit hingewiesen werden, in eigenen Lande mit den strengsten Maßregeln gegen den Anarchismus

und seine Schwelger, die Sozialdemokratie, unverweilt vorzu gehen. Der Wiquel'sche Mahnruf: „Beuge vor!“ muß die Loosung sein.

\* Caprivi und Hohenzollern. In den „Domb. Nachr.“ lesen wir vor einiger Zeit:

„Der Herr Caprivi war es vorbehalten, die Reime von 1875 — wo nämlich hien Fritz Gerthshalm ein zwisch-französisches Bündniß betrieb — zur Entwicklung zu bringen.“  
Man hat dagegen gesagt, Herr v. Caprivi sei dafür gar nicht verantwortlich zu machen, so wenig als für seine auswärtige Politik überhaupt, da er immer nur in Ausführung der Befehle des Kaisers verhandelt habe. Wie kommt es aber, daß unter dem Fürsten Hohenzollern unsere auswärtige Politik eine andere Richtung erfahren hat, die den nationalen Streifen wieder mehr Befriedigung gewährt, wie in der Orientfrage und im Transvaalkonflikt? Beweist das nicht, daß der Kaiser guten Rath keineswegs verachtet? Unsere Beziehungen zu Rußland namentlich hat Fürst Hohenzollern wieder auf den Standpunkt gebracht, den sie zur Zeit Bismarcks einnahmen. Der Friede Caracas hat durch die Begegnung Wilhelm II. und des Zaren eine Bündnischaft ersten Ranges erwälten, eine Bündnischaft, wie wir sie bis vor Kurzem, so lange als das französisch-russische Einvernehmen unsere Beziehungen zu Rußland überfüllten zu sollen schien, nicht vorhanden war. In der That war es der Herr Caprivi vorbehalten, die Reime von 1875 zur Entwicklung zu bringen.“  
Sie wieder zu vernichten, ist der Herr Hohenzollern vorbehalten. Als Entschädigung für manche Thaten und Unterlassungen des Grafen Caprivi mag ja der Umstand ins Gewicht fallen, daß er völlig unbekannt mit den verfallenen Fäden der Diplomatie war, als er die Größlichkeit des genialsten Diplomaten der Welt antrat. Daß er sie aber anzutreten sich entschloß, läßt ohne Zweifel entweder auf eine unersetzliche Selbstüberhebung schließen oder auf eine völlig mendacische Auffassung der Pflichten, die ihm der Befehlsmann des Monarchen auferlegte. Fürst Hohenzollern hat eigene fruchtbare Gedanken, deren Verwirklichung der Ehre und der Größe des Vaterlandes zu dienen geeignet ist.“

\* Die Damenfreunde sind mit der Ernennung des Herrn von Koelliker zum Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein wenig einverstanden. Wie aber von guter Seite verlautet, sind es gerade die Verhältnisse in Nordschleswig, welche die Veranlassung dafür boten, Herrn von Koelliker für den gedachten Posten in Aussicht zu nehmen. Die ewigen Petitionen um mehr dänischen Unterricht in den Schulen wollen gar nichts, als die Bevölkerung in ihrer Aemlichkeit gegen Deutschland befechten und dem Anslande zu dem Glauben verhelfen, daß Deutschland die armen Nordschleswinger in unverantwortlicher Art quäle, ihnen ihre Mutterprache mit Gewalt nehme und nicht einmal die paar dänischen Sprachstunden gewähren wolle. Der Abg. Johannsen hat überdies einmal in einer schwachen Stunde das ganze Geheimnis verrathen. Die kleinen Forderungen sollen bei den Dänischgeheimten nur den Appetit nach mehr rege machen. Gabe die Regierung nach, so würden die Agitatoren die Sache so auslegen, als sehe sie ein, den Nordschleswinger gegenüber im Unrecht zu sein. Die Ernennung des Herrn v. Koelliker bedeutet also im Sinne der Hintanhaltung einer staatsgefährlichen Agitation: Strenge gegen alle deutsch-feindlichen Unternehmungen, und das ist zweckentsprechend.

\* Ueber den Grund der Gerichte von einer Verurteilung des





# Hermann Arnhold & Co., Bank-Commandit-Gesellschaft

Alte Promenade 3 Halle a. S., Alte Promenade 3.

Wir stellen in unserer gegen Diebes- und Feuersgefahr gesicherten  
Stahlkammer

## Schrank-Fächer

in verschiedenen Grössen, welche unter eigenem Verschluss der Miether stehen, behufs Auf-  
wahrung von Werthpapieren etc. zur Verfügung des Publikums. Jahresmiete je nach Grösse.  
Kürzere Miethsdauer nach Vereinbarung.

Wir übernehmen Vermögensverwaltungen, Aufbewahrung und Ver-  
waltung von Werthpapieren und die Ausführung von Börsenordres.

### Conto-Corrent-, Depositen- und Check-Verkehr.

## Soolbad Fürstenthal Halle a. S.

(für Kur und Sommerfrische)

hat auch in dieser Saison recht erfolgreiche Resultate erzielt durch seine vor-  
zügliche Soolquelle, sowie durch die irisch-römische und die  
Dr. A. Franke'schen Sandbäder, da es seine Bäder streng nach ärzt-  
licher Verordnung und durch die langjährigen gutgeschulten Badegehülfen in einer  
zweckmässigen Weise sauber und sorgfältig veranfolgt. Mit diesem Vertrauen  
zeichnet ganz ergebenst. [9758]

W. Gumprecht, Inhaber von Bad und Gartenlokal zum Fürstenthal.

Technikum o. Maschinen- & Elektrotechniker.  
Hildburghausen o. Baugewerk- & Bahnmeister etc.  
Nachhilfkurse o. Bauleh. Herzogl. Direktor.

## Springlebende Tafelkrebse.

Rehwild, Hamburger Gänse, Enten, Hähchen.

Franz. und Ital. Weintrauben.

Franz. Pflirsche, Melonen, Tafelbirnen, Tomaten.

## Feinsten Tafel-Aufschnitt.

Als Specialität täglich frisch gekochter

Hamburger Schinken.

## Sprengel & Rink,

Leipzigerstrasse 2. — Telephon 414. [9767]

## Coffee's,

vorzüglich im Geschmack und Aroma,  
nach patentirtem Verfahren geröstet,  
empfehlen in Preislagen von 4/1, 10/1,  
12/1, 14/1, 16/1, 18/1 und 20/1  
das Pfund [9257]

Rich. Heinze,  
Mansfelderstr. 7.

Ich wohne jetzt  
Gr. Ulrichstr. 13/15 I.  
Sprechstunden: II-1 Uhr Wochentags.  
Telephon 665.  
Dr. Lange,  
prakt. Arzt. [9744]

## Hessische Damenheim-Lotterie.

Ziehung am 16. u. 17. September 1897 in Cassel.  
4574 Gewinne im Gesamtwert von 150 000 Mark.  
Hauptgewinne i. B. von 50 000, 20 000, 10 000 M. etc.  
Preis des Looses 1 M., Porto und Liste 30 Pf.

## Schlesische Musikfest-Lotterie

zum Bau der Festhalle für die Schlesischen Musikfeste in Görlitz.  
185 000 Loose und 17 347 in zwei Klassen vertheilte  
Gewinne und 1 Prämie. Ziehung der 1. Klasse am 29. und  
21. October 1897; hierzu 7606 Gewinne im Gesamtwert  
von 162 000 M., Hauptgewinne i. B. von 40 000,  
10 000 M. etc.  
Preis eines ganzen Looses zur 1. Klasse 6,60 M., einz. Reichs-  
Hempflabande,  
zur 2. Klasse 3,30 M., einz. Reichs-  
Hempflabande.  
Porto für Ueberreichung und Liste 30 Pf.

## Rothe Kreuz-Lotterie

Ziehung 6-11. December 1897.  
16870 Geldgewinne mit 575 000 M., Hauptge-  
winne: 100 000, 50 000, 25 000 M. etc.  
Preis des Looses 3,30 M., Porto u. Ziehungsliste 30 Pf. extra.  
Obige Loose empfiehlt und versendet (auch gegen  
Nachnahme) die  
Expedition der „Halle'schen Zeitung“,  
Halle a. E., Leipzigerstrasse 87.

## Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.  
Neuer Spielplan!

Die Joseph Phoites-Gesellschaft  
(gehört Personen), Pantomimen-Darsteller,  
mit ihrer sensationellen Pantomime  
„Wepifito“ — Die Ueberle-Trippe,  
Pantomim-Ballett-Altboten — Jacques  
Barnon's Damen-Gesellschaft in ihrer  
Galerie „Kühner Sitten“ — Das  
Latorl-Trio, Gymnastiker am getragenen  
Doppel-Apparat. — Die Geschwister  
Amanda und Hans Bellini, Ges-  
angs- und Tanz-Duetten. — Fräulein  
Emmy Schmitz, Schiffs-Capitaine.  
— Herr Karl Baron, Original-Gelangs-  
Humorist und Dauterherbändiger.  
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Löcherpensionat Halle a. E.,  
sich in allen  
Fragen des Hausbaus, bezgl. auch  
wissenschaftlich und praktisch aus-  
zubilden. Unterricht in Sandarbeiten,  
Zeichnen, Schneiden, Aufschreibung.  
Bitte Empfehlungen. Mäßige Preise.

## Eilenburger Kattun-Manufaktur Aktien-Gesellschaft.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft  
werden hiermit zur  
25. ordentlichen  
General-Versammlung,  
welche am  
Freitag, den 10. September,  
Nachmittags 4 1/2 Uhr  
im Geschäftslokale stattfinden wird, ein-  
geladen.

- Tagesordnung:
1. Vorlegung des Geschäftsberichts, der Bilanz und der Gewinn- und Ver-  
lust-Rechnung, sowie des Dividenden-  
Verzeichnisses für 1896/97.
  2. Genehmigung der Bilanz, sowie der  
Gewinn- und Verlust-Rechnung für  
1896/97 und Bestätigung der  
als Vorberathung des Vorstands  
3. Erhellung der Einzahlung für den  
Rechtsanhang und den Aufsichtsrath.  
4. Wahl von zwei Aufsichtsrathsmit-  
gliedern an Stelle des ausgescheiden-  
den Herrn Commerzienrath Emil  
Steckner in Halle und des ver-  
storbenen Herrn General-Direktor  
Oskar Krug in Halle.  
5. Wahl von drei Revisoren.  
Die Aktien, welche in der General-  
Versammlung vertreten werden sollen,  
sind bis zum 9. September bei Herrn  
Richard Steckner in Halle a. E.,  
bei Herrn S. Reichardt in Berlin  
oder bei der Allgemeinen Deutschen  
Credit-Anstalt in Leipzig bis zum  
Schlusse der Geschäftstheg, oder bis vor  
Beginn der anberaumten General-Ver-  
sammlung an der Gesellschafts-Casse in  
Eilenburg gegen Empfangnahme der  
Stimmkarten zu deponiren.

Eilenburg, den 18. August 1897.  
Der Aufsichtsrath,  
Emil Steckner.

Dampfwäscherei  
Geiststrasse 21. Fernsprecher 719.  
Hauswäsche,  
Gardinen.  
Allen Hausfrauen, die ihre Wäsche  
schonen wollen, bestens empfohlen.  
Abholung und Rückgabe kostenfrei.

Pflege deine Füsse.  
Damen und Herren empfehle mein  
Mittel für schmerzlose Befestigung von  
Nähterungen etc. verbunden mit eigens  
dazu berechneten Beilen- & Fußbädern.  
Auf Wunsch auch außer dem Hause.  
Herrn. Schenke, Poststraße 18.

## Bekanntmachung.

Das zur Nathan Neustadt'schen Kontursmasse  
gehörige Waarenlager, bestehend aus:  
Pojamenten, Befägen, Knöpfen, Sammet- und Seiden-  
band, Futterlöfen, Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche-  
Artikeln, Handfähen, Cravatten, Damen-Pub-Artikeln  
u. s. w. insgesamt taxirt auf 17 802,03 M., ferner die Laden-  
einrichtung und Utensilien, zusammen taxirt auf 563,60 M., sollen im  
Ganzen verkauft werden.  
Das Lager kann am 19., 20. und 21. ds. Mts. in den Vor-  
mittagsstunden von 9-12 Uhr im Geschäftslol.  
Gr. Ulrichstraße Nr. 8  
besichtigt werden.  
Bestellanten wollen ihre schriftlichen Gebote bis zum 22. ds. Mts.  
in meinem Conto, Mannsischestraße 12, niederlegen. Ich mache noch be-  
sonders darauf aufmerksam, daß das Lager nur aus frischer Waare besteht  
und Ladelagen nicht vorhanden sind.  
Halle a. E., den 18. August 1897. [9755]

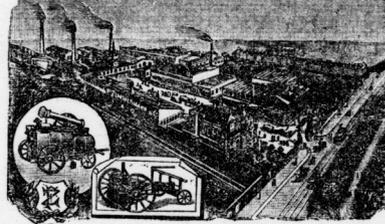
## Franz Krug,

Verwalter der Nathan Neustadt'schen Kontursmasse.

## FABRIK LANDWIRTSCHAFTL. MASCHINEN

## F. ZIMMERMANN & Co.

ACT. - GES. HALLE (SAALE)



## Specialität seit 30 Jahren: Drillmaschinen.

Neuestes Patent: Drillmaschine „Halle'sche“, im Berglande wie in der Ebene  
gleich zuverlässig arbeitend, ohne jede Regulir-Vorrichtung,  
ohne Wechselläder, einfachste, vollkommenste und billigste  
Drillmaschine am Markte.  
Hackmaschinen, Gras- u. Getreide-Mähmaschinen, Pferde-  
rechen, Heuwender, Locomobilen u. Dampf Dresch-Maschinen,  
Kleedreschmaschinen, electric betriebene Flügel.  
Kataloge umsonst und postfrei. [9256]

## A. Riebeck'sche M & W Briquetts



„Marie“  
und Leichter Briquetts.  
Bitterfelder Briquetts  
für Hausbrand und Industrie.  
Preistheile,  
beste reifere Ware.  
Bühnische Kohle.  
Eisentheile zu allen Zwecken.  
Eisenkohlenbriquetts.  
Anthracitkohle.  
Grube, Holz etc. etc.  
Drei Classen von 20 Stk. aufwärts zu billigen Preisen; von unserem  
Gede C. neuener Weg und Leichter Strasse 82 neu erzielten höchsten  
Verkaufs-Preis auch in den kleinsten Mengen.  
Für richtiges Gewicht leisten wir Garantie!  
Halle'scher Verein für Kohlenbergbau etc.  
Bureau: Kl. Ulrichstr. 18a. — Lagerplatz: Leichter Str. 82.  
Fernsprecher Nr. 111. Fernsprecher Nr. 1070.

Zur Ernte!  
Dümen-Planen, 100/120 Cmt., wasserdicht, Hanfsegel, 140-160 Mark.  
Wagen-Planen, für Kratowagen etc., 15 Mark.  
Vorlege-Planen und zum Dreschen, ca. 40 Cmt. gross, à 11 Mark.  
Cocos-Selle, starke haltbare Waare, zum Einbinden, Schock 60 Pfg.  
Säcke, 2 Pfd. schwer, mit Namen u. Ort gezeichnet, St. 75 Pf.  
Säcke für Kartoffeln, à St. 22 Pf. bis 30 Pf.  
Sackband, dorb und halbtar, à Pfd. 30 Pf. [9106]  
Stroh- u. Hen-Planen für grosse Waggons, 8X14 m, 38-48 Mark.  
Fleischerwagen-Planen, wasserdicht, 3-6 Mark.  
officieren in vorzüglichsten, reellsten Qualitäten zu Fabrikpreisen  
Plaut & Sohn, Halle a. S., Leipzigerstrasse 82.

## Bau- und Düngekalk,

frisch gebr., großkörnige, beste Qualität, ca. 95% Aequival., officieren zu billigsten  
Zugpreisen bei prompter Lieferung die

## Stedener Kalkwerke

VON R. Schrader, Halle a. S.

Markt 50000  
zum 1. November auf I. sichere Hypothek  
auszuliehen. Bestkanten wollen Näheres  
unter B. 500 an Rudolf Mosse,  
Halle a. E. richten. [9751]

Düngegips u. Strengips  
für Stallungen, fast chemisch rein,  
empfehlen

G. A. Müllges,  
Gipswerk Zangerhausen.

Erdbereypflanzen!  
Zur jetzigen Pflanzzeit empfehle ich  
Erdbereypflanzen der Sorte Laxtons  
Noble in sehr starken, gut bewurzelt  
Gesetzten. Noble ist die fruchtbarste und  
reichtamste aller Erdbereypflanzen und ge-  
weist überall. Preise: 100 Stk. 120 M.,  
1000 Stk. 120 M., 10 000 Stk. 120 M.  
vom 1. August ab.  
ANG. KRATZ, Beereneib- & Kultur-  
9552) Stronbeide bei Greifenhagen.



benutzt lagen. Entsprechend über 1000 Mark und ein Weidenwiesen-Striegel Spartenfeld-Bandbrief über 300 Mk.

**2. August, 18. Aug.** (Zum Fall Gierth.) Auf Antrag eines Antiquar-Gesellschafts in Leipzig ist über das Vermögen des Bürgermeisters Gierth das Konkursverfahren eröffnet worden, doch ist die Aufrechterhaltung desselben von Erlangung einer Kaufliste von 200 Mark als Kostenvorbehalt abhängig gemacht. Bei einem höchsten Postenstande ist ein Erlös von 1000 Mark eingeschätzt, wovon ein Uebernahme der Verwaltungsverwaltung sowie zur Befreiung seiner Frau erlaubt wird, welche er als unzulässig bezeichnen. Die Freilassung ist aber bis jetzt noch nicht erfolgt, da man erst das Resultat einer Schlichtungsverhandlung des die Abzahlung der 50000 Mark beanspruchenden Geschäftsführers an die Vormünderin von Leipzig mit dem Vater der Frau Gierth abwarten will. Man hat übrigens in dem Verste der Dame die Summe von 1000 Mark gefunden, über deren Herkunft sie keine klare Auskunft zu geben vermag.

**3. August, 18. Aug.** (Seltenes Fest.) Am vergangenen Sonntag feierte das Viegele Geseuer zu Wenditz das seltsame Fest der goldenen Hochzeit. Schon am Sonntag wurde es durch eine Morgenmusik der Schneiderwerkstatt überaus feierlich. Die Einsegnung des Jubelpaares geschah im Hause durch Hofrath Sellwig's Adenauer unter Theilnahme vieler Verwandten, Kinder und Enkel. Eine eigentliche Uebertragung und Besuche erhielt der Mit durch den Hofrath des vierhundertjährigen Jubiläum: „So nimm denn meine Hände“, ausgeführt von einem Schwiegersohn und dessen Kindern. Der Jubeltanztag ist eine wohlbekannte und gefällige Persönlichkeit im Kreis der in seiner Stellung als langjähriger Mitglied des Kreis-Ausschusses der Provinz Sachsen, des Provinzial-Verwaltungs-Komitees der Sanftener-Gesellschaft, sowie als Mitglied der Kreis-Ordnungs-Kommission sich allgemeine Achtung und Anerkennung sowohl seitens seiner Vorgesetzten, als auch der Kreisangehörigen erworben hat. Dießhalb nach dem Wunsche des Jubelpaares die Feier nur im engsten Familienkreise vor sich gehen sollte, so konnte es leider nicht geschehen, daß von Hoch und Fern zahlreiche Gratulationen und Wünsche eintrugen. Auch der Konigl. Landrath Frickner u. Bodenhausen überdachte telegraphisch seine Glückwünsche. Von Sr. Majestät dem Kaiser wurde dem Jubelpaar die Jubiläumswürde verliehen, die Kirchengemeinde ließ eine Prachtfeier überreichen. Das Jubelpaar ist körperlich und geistig noch überaus kräftig.

**4. August, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Der zwifzigjährige Knabe Fritz S. von hier wurde heute Morgen in der Nähe des Bahnhofs von einem bisher noch unbekanntem Radfahrer überfahren und am Kopfe schwer verletzt. Das Leben des Verletzten ist in großer Gefahr. Der gewöhnliche Radfahrer kümmerte sich um sein Opfer nicht im Geringsten, sondern fuhr in schnellster Gegend weiter.

**5. August, 18. Aug.** (Unterbrochene Prozesse.) Durch den in Giesebien stationierten Berthold Schmal wurde vorgestern Abend die hiesige Tochter eines achtbaren Bürgers aus H. in die Ehe eingetragt, welche mit einem bei ihrem Vater beschickten Zeugen, das eheliche Band verknüpft hatte, um eine Vermögensfrage in den Ehe zu machen. Das Mädchen war schon 6 Tage unterwegs und seine Heiratsreise bereits in Halle vollständig erledigt, weshalb es nicht war, die letzten Mächte der Eheproben zu schließen. Dem Gedanken, welchen die Eltern der Brautbräutigam zufällig vor sich hatten, war bei einem Patrouillier die junge Mädchen mit ihrem Begleiter auf der Sandstraße begegnet und von ihm sofort erkannt worden, weshalb er, da ihm die Sache verdächtig vorkam, Beide mit sich nahm und bei der hiesigen Polizei anbot. Diese benachrichtigte die Eltern des leidenschaftlichen Mädchens und nahm den Verheirateten in die nächstgelegenen Verhörer, in Halle.

**6. August, 18. Aug.** (Der Walderelektischen.) Wahrscheinlich (Giesebien) ist, wie der in Heftigkeit anwesende Vertreter der Unternehmungs-Firma Kramer u. Co. Berlin, Herr Eisenbahndirektor Dr. A. D. Ballmann, auf Neue verurteilt hat, als schuldige Zeugin zu betrachten. Doch wird der Frau in diesem Jahre höchstwahrscheinlich nicht mehr in Ansehung genommen werden.

**7. August, 18. Aug.** (Persönlichkeits.) Der Predigantensandrat Hinge von hier ist zum Diakon der Stadtkirche in Querfurt ernannt worden.

**8. August, 18. Aug.** (Eine Gasanfall) zu erleiden, hatte sich nach in den letzten Tagen eingegangenen Nachrichten ein Unternehmungs-Firma Kramer u. Co. Berlin, auf Neue verurteilt hat, als schuldige Zeugin zu betrachten. Doch wird der Frau in diesem Jahre höchstwahrscheinlich nicht mehr in Ansehung genommen werden.

**9. August, 18. Aug.** (Feuersbrunst.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**10. August, 18. Aug.** (Kinder als Rinder-Prüfung) langten zu lassen, ist immer gefährlich. Das Beweist auch wieder ein in Breschhausen. In dem hiesigen Waldes ein 7-jähriges Mädchen fuhr einen Ahrigen Jungen in einem Sandwagen; an einer etwas abfälligen Stelle ließ sie das Gefährt außer Acht laufen. Dasselbe kam zwischen die Pferde eines Entenwagens und das traurige Resultat war ein Schädelbruch, der wohl den Tod des armen Knaben herbeiführen wird.

**11. August, 18. Aug.** (Bestrafung wegen unrichtiger Einträge.) Die hiesigen Walderelektischen (Giesebien) sind, wie der in Heftigkeit anwesende Vertreter der Unternehmungs-Firma Kramer u. Co. Berlin, auf Neue verurteilt hat, als schuldige Zeugin zu betrachten. Doch wird der Frau in diesem Jahre höchstwahrscheinlich nicht mehr in Ansehung genommen werden.

**12. August, 18. Aug.** (Kriegsgerichte.) Der Hofrath der Einkommensteuer-Verwaltungs-Kommission des Kreis-Ausschusses, Herr Bürgermeister Schulze, bringt heute vor öffentlichen Kenntniss, daß ein hiesiger Steuerzahler in den letzten Jahren 5 Steuerjahre in den von ihm abgetragenen Steuererklärungen sein Einkommen aus Hundel und Gewerbe jedesmal um diejenigen Beträge zu niedrig angegeben, welche er zur Befreiung der Kosten seines Haushaltes, sowie zur Befreiung der Staats- und Gemeindefeuern verausgabt hat. In Folge der Nichtanerkennung dieser, nicht zu dem gesetzlich abzuschießenden Ausgaben gehörigen Beträge ist der betreffende Steuerträger erheblich niedriger veranlagt worden, als wenn er sein steuerpflichtiges Einkommen richtig angegeben hätte. Die Hinterziehung an Staats- und Einkommensteuer beträgt sich im Ganzen auf 756 Mark. Durch Verfügung der königlichen Regierung ist gegen den betreffenden Steuerzahler auf Grund des § 66 des Einkommensteuergesetzes eine Geldstrafe von 1750 Mark verhängt worden, außerdem hat derselbe den hintergezogenen Steuerbetrag nachzulassen. — Der Hofrath ist weiter gefahren der Siedel- und Wälderinspektoren Siedlich von hier, weil ersterer seinem Dienstherrn, dem hiesigen Landwirthlichen Kreisrath, fortgesetzt größere Quantitäten Getreide geschuldet und an Siedlich unter dem Verste verkauft hat.

**13. August, 18. Aug.** (Kriegsgerichte.) Der Hofrath der Einkommensteuer-Verwaltungs-Kommission des Kreis-Ausschusses, Herr Bürgermeister Schulze, bringt heute vor öffentlichen Kenntniss, daß ein hiesiger Steuerzahler in den letzten Jahren 5 Steuerjahre in den von ihm abgetragenen Steuererklärungen sein Einkommen aus Hundel und Gewerbe jedesmal um diejenigen Beträge zu niedrig angegeben, welche er zur Befreiung der Kosten seines Haushaltes, sowie zur Befreiung der Staats- und Gemeindefeuern verausgabt hat. In Folge der Nichtanerkennung dieser, nicht zu dem gesetzlich abzuschießenden Ausgaben gehörigen Beträge ist der betreffende Steuerträger erheblich niedriger veranlagt worden, als wenn er sein steuerpflichtiges Einkommen richtig angegeben hätte. Die Hinterziehung an Staats- und Einkommensteuer beträgt sich im Ganzen auf 756 Mark. Durch Verfügung der königlichen Regierung ist gegen den betreffenden Steuerzahler auf Grund des § 66 des Einkommensteuergesetzes eine Geldstrafe von 1750 Mark verhängt worden, außerdem hat derselbe den hintergezogenen Steuerbetrag nachzulassen. — Der Hofrath ist weiter gefahren der Siedel- und Wälderinspektoren Siedlich von hier, weil ersterer seinem Dienstherrn, dem hiesigen Landwirthlichen Kreisrath, fortgesetzt größere Quantitäten Getreide geschuldet und an Siedlich unter dem Verste verkauft hat.

**14. August, 18. Aug.** (Kriegsgerichte.) Der Hofrath der Einkommensteuer-Verwaltungs-Kommission des Kreis-Ausschusses, Herr Bürgermeister Schulze, bringt heute vor öffentlichen Kenntniss, daß ein hiesiger Steuerzahler in den letzten Jahren 5 Steuerjahre in den von ihm abgetragenen Steuererklärungen sein Einkommen aus Hundel und Gewerbe jedesmal um diejenigen Beträge zu niedrig angegeben, welche er zur Befreiung der Kosten seines Haushaltes, sowie zur Befreiung der Staats- und Gemeindefeuern verausgabt hat. In Folge der Nichtanerkennung dieser, nicht zu dem gesetzlich abzuschießenden Ausgaben gehörigen Beträge ist der betreffende Steuerträger erheblich niedriger veranlagt worden, als wenn er sein steuerpflichtiges Einkommen richtig angegeben hätte. Die Hinterziehung an Staats- und Einkommensteuer beträgt sich im Ganzen auf 756 Mark. Durch Verfügung der königlichen Regierung ist gegen den betreffenden Steuerzahler auf Grund des § 66 des Einkommensteuergesetzes eine Geldstrafe von 1750 Mark verhängt worden, außerdem hat derselbe den hintergezogenen Steuerbetrag nachzulassen. — Der Hofrath ist weiter gefahren der Siedel- und Wälderinspektoren Siedlich von hier, weil ersterer seinem Dienstherrn, dem hiesigen Landwirthlichen Kreisrath, fortgesetzt größere Quantitäten Getreide geschuldet und an Siedlich unter dem Verste verkauft hat.

**15. August, 18. Aug.** (Kriegsgerichte.) Der Hofrath der Einkommensteuer-Verwaltungs-Kommission des Kreis-Ausschusses, Herr Bürgermeister Schulze, bringt heute vor öffentlichen Kenntniss, daß ein hiesiger Steuerzahler in den letzten Jahren 5 Steuerjahre in den von ihm abgetragenen Steuererklärungen sein Einkommen aus Hundel und Gewerbe jedesmal um diejenigen Beträge zu niedrig angegeben, welche er zur Befreiung der Kosten seines Haushaltes, sowie zur Befreiung der Staats- und Gemeindefeuern verausgabt hat. In Folge der Nichtanerkennung dieser, nicht zu dem gesetzlich abzuschießenden Ausgaben gehörigen Beträge ist der betreffende Steuerträger erheblich niedriger veranlagt worden, als wenn er sein steuerpflichtiges Einkommen richtig angegeben hätte. Die Hinterziehung an Staats- und Einkommensteuer beträgt sich im Ganzen auf 756 Mark. Durch Verfügung der königlichen Regierung ist gegen den betreffenden Steuerzahler auf Grund des § 66 des Einkommensteuergesetzes eine Geldstrafe von 1750 Mark verhängt worden, außerdem hat derselbe den hintergezogenen Steuerbetrag nachzulassen. — Der Hofrath ist weiter gefahren der Siedel- und Wälderinspektoren Siedlich von hier, weil ersterer seinem Dienstherrn, dem hiesigen Landwirthlichen Kreisrath, fortgesetzt größere Quantitäten Getreide geschuldet und an Siedlich unter dem Verste verkauft hat.

den freien der Stadt die Tafel geben. Wie verhofft derselbe ist, geht schon daraus hervor, daß mit 5000 Mk. versehen werden ist. Der Hofrath der Einkommensteuer-Verwaltungs-Kommission des Kreis-Ausschusses, Herr Bürgermeister Schulze, bringt heute vor öffentlichen Kenntniss, daß ein hiesiger Steuerzahler in den letzten Jahren 5 Steuerjahre in den von ihm abgetragenen Steuererklärungen sein Einkommen aus Hundel und Gewerbe jedesmal um diejenigen Beträge zu niedrig angegeben, welche er zur Befreiung der Kosten seines Haushaltes, sowie zur Befreiung der Staats- und Gemeindefeuern verausgabt hat. In Folge der Nichtanerkennung dieser, nicht zu dem gesetzlich abzuschießenden Ausgaben gehörigen Beträge ist der betreffende Steuerträger erheblich niedriger veranlagt worden, als wenn er sein steuerpflichtiges Einkommen richtig angegeben hätte. Die Hinterziehung an Staats- und Einkommensteuer beträgt sich im Ganzen auf 756 Mark. Durch Verfügung der königlichen Regierung ist gegen den betreffenden Steuerzahler auf Grund des § 66 des Einkommensteuergesetzes eine Geldstrafe von 1750 Mark verhängt worden, außerdem hat derselbe den hintergezogenen Steuerbetrag nachzulassen. — Der Hofrath ist weiter gefahren der Siedel- und Wälderinspektoren Siedlich von hier, weil ersterer seinem Dienstherrn, dem hiesigen Landwirthlichen Kreisrath, fortgesetzt größere Quantitäten Getreide geschuldet und an Siedlich unter dem Verste verkauft hat.

**16. August, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**17. August, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**18. August, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**19. August, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**20. August, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**21. August, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**22. August, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**23. August, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**24. August, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**25. August, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**26. August, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**27. August, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**28. August, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**29. August, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**30. August, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.

was, wo hieselbe stehen Zu fand, ist in der unheimlichen Dunkelheit erstickt und zu bestattet worden. Die Leiche wurde in Kropfenhof im Dienst gefunden und sollte jetzt in Großschmiedebau ankommen, vorher aber war sie mit einem Sacklein behüllt, um von dem dort weilenden Rater des hiesigen Kreis-Ausschusses, Herr Bürgermeister Schulze, gebracht zu werden. Die Leiche wurde in Kropfenhof im Dienst gefunden und sollte jetzt in Großschmiedebau ankommen, vorher aber war sie mit einem Sacklein behüllt, um von dem dort weilenden Rater des hiesigen Kreis-Ausschusses, Herr Bürgermeister Schulze, gebracht zu werden.

**31. August, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**1. September, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**2. September, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**3. September, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**4. September, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**5. September, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**6. September, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**7. September, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**8. September, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**9. September, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**10. September, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**11. September, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**12. September, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**13. September, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**14. September, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**15. September, 18. Aug.** (Unglücksfälle.) Gestern früh hat nach 4 Uhr in das neue Werk der Preßler Brennholzwärter-Gesellschaft, die die Holzwerke des hiesigen Waldes abgibt, ein Brand. Der Feuersbrunst, mit dem Fortschreiten und das stoffende Waldschaden mit der Hödermaschine sind den Flammen zum Opfer gefallen.



